

Bitte leserlich schreiben! Absender:

(Vorname, Name)

(Straße, Hausnummer)

(Postleitzahl, Ort)

Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd
Regionalstelle Gewerbeaufsicht Mainz
Kaiserstraße 31
55116 Mainz

Genehmigungsverfahren zum geplanten Kohleheizkraftwerk auf der Ingelheimer Aue

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich Einwendungen gegen das o.g. Vorhaben. Ich wende mich insgesamt gegen das Vorhaben, da hierdurch mein Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit (Art. 2 II Grundgesetz) und Eigentum verletzt wird. Gleichzeitig verstößt das Vorhaben in seiner beantragten Form gegen § 5 Abs. 1 Bundesimmissionsschutzgesetz, so dass ich befürchte, dass durch den Betrieb in der vorgesehenen Art und Weise unter anderem schädliche Luft- und Boden- Verunreinigungen und Lärmbelastungen auftreten, die zusätzlich zu den ohnehin schon vorhandenen Vorbelastungen meine Gesundheit maßgeblich gefährden werden. Weiterhin entspricht die geplante Anlage nicht den Vorgaben des WHG, dem BNatSchG, dem Stand der Luftreinhaltetechnik, dem Stand der Sicherheitstechnik sowie den Vorgaben der TA-Luft und der TA-Lärm.

Ich widerspreche hiermit nachdrücklich der Weitergabe sämtlicher persönlichen Daten an den Träger des Vorhabens.

Zur Begründung trage ich vor wie folgt:

Belastung mit Stickoxiden

Durch den Betrieb des Kohlekraftwerks werden laut Antrag pro Jahr etwa 4000 Tonnen Stickoxide ausgestoßen. Stickoxide entstehen bei allen Verbrennungsprozessen, auch in Kraftwerken. Stickoxide wirken als Reizgas auf die Atemwege und sind zusammen mit Kohlenwasserstoffen an der Ozonbildung (Sommersmog) beteiligt. Bereits heute werden in heißen Sommern die zulässigen Grenzwerte für Ozon häufig überschritten, so dass aus Gründen der Gesundheitsvorsorge vor körperlicher Anstrengung im Freien gewarnt werden muss. Zum Schutz der menschlichen Gesundheit ist eine Verringerung des Sommersmogs dringend notwendig. Das Gegenteil würde durch den Bau des geplanten Kohlekraftwerkes erreicht werden.

Ozon wirkt außerdem als Pflanzengift und mindert so die Ernteerträge in der Landwirtschaft. Stickoxide werden weiterhin über die Niederschläge in den Boden eingetragen. Dort bewirken sie Versauerung und Überdüngung, was sie zu einem Hauptverursacher des Waldsterbens macht. Darüber hinaus schädigen sie weitere empfindliche Ökosysteme.

Aus Informationen des Umweltamts in Mainz ist mir bekannt, dass die Einhaltung der Grenzwerte für Stickstoffdioxid schon heute problematisch ist und weite Teile der Mainzer Innenstadt gelegentlich kritisch belastet sind. Angesichts des Klimawandels wird es zu einer Erhöhung der Jahresdurchschnittstemperatur und zu einer Häufung von extrem trockenen Sommern mit geringen Niederschlagsmengen kommen, wodurch sich die oben genannten negativen Auswirkungen der Stickoxidemissionen zusätzlich erhöhen werden. Die entsprechende Beeinträchtigung meines gesundheitlichen Wohlbefindens, die Schädigung der natürlichen Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft sowie die allgemeine Minderung des Erholungswerts der Landschaft werden entsprechende Ausmaße annehmen. Durch den Bau des Kraftwerks wird die Umsetzung umweltpolitischer Ziele hinsichtlich der Luftreinhaltung in der Region zum Schaden der BürgerInnen aufgegeben werden. Da dies für mich nicht hinnehmbar ist, lehne ich das Bauvorhaben ab. Weitere Einwendungen behalte ich mir vor.

Vertreten im Sinne des §17 Verwaltungsverfahrensgesetz: Christof Schulz (Dipl. Ing.), Vorsitzender der BI Kohlefreies Mainz KoMa, Obere Zahlbacher Straße 52, 55131 Mainz

Mit freundlichen Grüßen,

Unterschrift/Erziehungsberechtigter: _____